

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 11: Neues Universitätsspital in Zürich

Artikel: Die Bronzeplastik Otto Ch. Bänningers
Autor: E.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

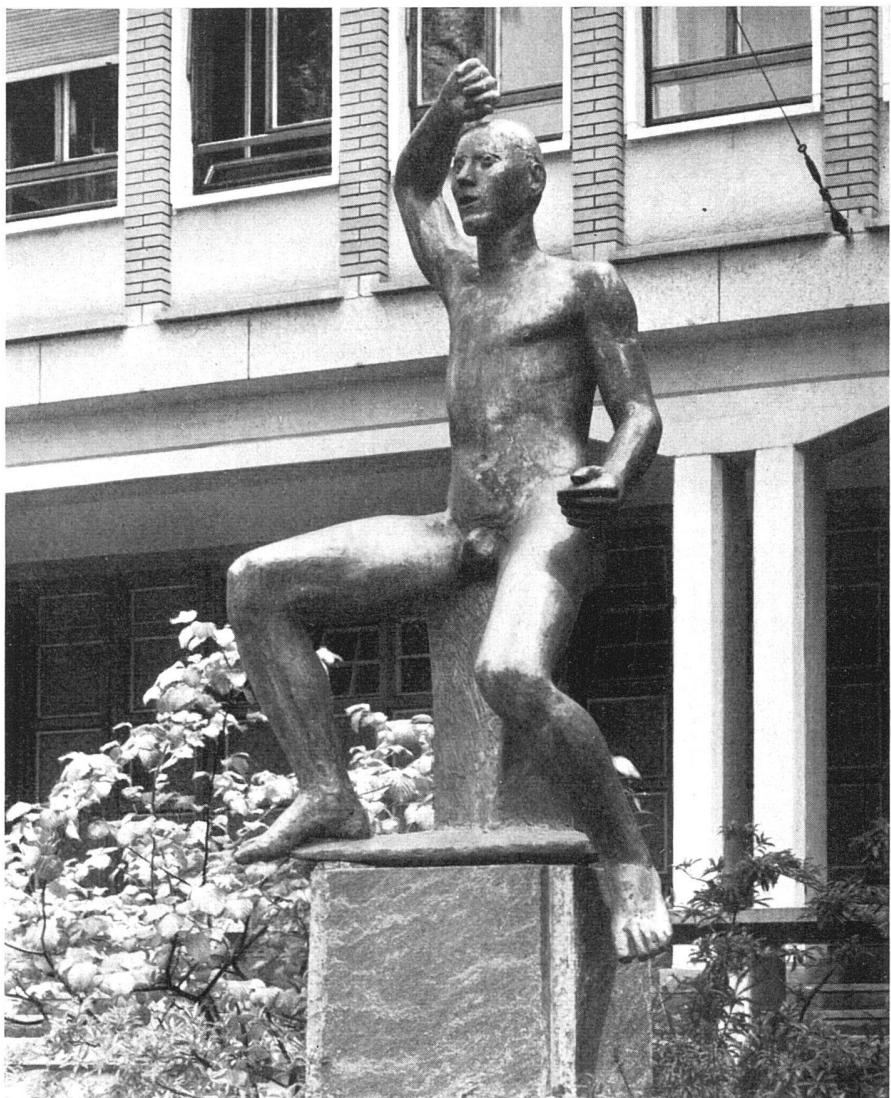
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Otto Charles Bäninger, Bronzeplastik vor dem Haupteingang Rämistrasse / Statue de bronze devant l'entrée principale / Bronze Statue facing Main Entrance, Rämistrasse 52



Die Bronzeplastik Otto Ch. Bänningers

Das erste Werk von Otto Charles Bäninger, das in Zürich an allgemein zugänglicher Stätte aufgestellt wurde, war der «Barmherzige Samariter» beim Brunnen vor dem «Limmathaus» (1934/35). Diese Zweifigurengruppe schloß in kühner Weise die straff aufgerichtete und die kraftlos sich anlehnende Männerfigur zu einem säulenartigen Ganzen zusammen. Eine so stark literarisch gebundene, gefühlbetonte Skulptur hätte, trotz dem beziehungsreichen Samariterthema, nicht in den verkehrsumrauschten Vorgarten des Polikliniktraktes gepaßt. Patienten und Besucher von Kranken sehen hier in Bänningers neuem Werk beim Eintreten in die Spitalwelt etwas Emporstrebendes, Lebensbejahendes, das ermutigend wirkt und nicht zum Meditieren über das Kranksein einlädt. Es ist der «Genesende». Diese Männergestalt, deren anfänglich allzu auffällige Vergoldung nun zu einer nuancierten Patina abgeblaßt ist, übertrifft alle bisherigen Großfiguren Bänningers an ausladender Formgebung, an weit ausgreifender Bewegtheit.

Die säulenhaft feste, frontale Geschlossenheit des Rumpfes ist stark genug betont, um das kraftvoll in den Raum vorstoßende Spiel der energiegeladenen Gliedmaßen zu ertragen und zu bändigen. Trotz den Bewegungs- und Richtungskontrasten ergibt sich in mannigfalter Weise ein kompositioneller Einklang, ein formales Zusammenspiel der Konturen und der Massen. Zwischen Trottoir und Zufahrtsrampe, nahe bei der Treppe des Fußgängeraufstiegs aufgestellt, entfaltet die monumental empfundene Plastik ihren Formenreichtum nach allen Seiten und bleibt doch in sicherem Gleichgewicht. Das Ausgreifen nach vorn und der in die Weite gerichtete Blick nehmen – ähnlich wie Paul Specks Brunnen vor dem Nebeneingang – Bezug auf die Raumweite des offenen Hofes vor der Technischen Hochschule. Die breitgelagerte Architektur des Polikliniktraktes nimmt ja in konsequenter Weise keine Rücksicht auf die pathetische Symmetrie und den pomösen Mittelakzent ihres Gegenübers. Der Skulptur Bänningers fällt die Aufgabe zu, hier gewissermaßen eine nachbarliche Beziehung menschlicher Art herzustellen.

E. B.